

## **USA: Infrastrukturweichenstellung auf 2015 verschoben**

Utl.: Geplante Infrastrukturinvestitionen in Billionen-USD-Höhe  
eröffnen auch Chancen für österreichische Unternehmen =

Wien (OTS/PWK525) - Das erklärte Ziel von US-Präsident Barack Obama ist die Reindustrialisierung der USA und die Eroberung der Spitzenposition unter den Industrienationen. Voraussetzung dafür ist eine leistungsfähige und moderne Infrastruktur. Präsident Obama schlägt dazu in den nächsten vier Jahren 302 Mrd. USD an jährlichen Investitionen zur Sanierung der Highways, des Eisenbahnnetzes und der Transitwege vor. Infrastrukturprojekte werden als wesentliches Instrument zur Konjunkturbelebung und der Schaffung neuer Jobs gesehen. Täglich werden 52 Mio.t Fracht in den USA transportiert. "Für österreichische Anbieter werden sich bei den geplanten Megainvestitionen in die Modernisierung von Straßen, Tunnels, Schienen, Dämmen, See- und Flughäfen und in das Gas- und Stromnetz Chancen eröffnen. Eine Reihe von heimischen Anbietern ist bereits vor Ort präsent und verfolgt mit großem Interesse das Marktgeschehen", berichtet Rudolf Thaler, österreichischer Wirtschaftsdelegierter in Los Angeles.

Der US-Kongress hat vergangene Woche einer Dotierung des Highway Trust Fund in Höhe von 10,8 Mrd. USD bis Mai nächsten Jahres zugestimmt. Er verhinderte damit in letzter Stunde eine so genannte Infrastruktur-Klippe, da sonst keine Bundesmittel an die einzelnen Staaten für Infrastrukturprojekte überwiesen werden hätte können. Allerdings werfen Kritiker dem Kongress vor, die sensible Diskussion der seit 1993 unverändert gebliebenen Benzinsteuern wie auch anderer Straßenabgaben zur Infrastrukturfinanzierung außen vor gelassen zu haben. Die Richtlinie muss noch von Präsident Obama unterzeichnet werden. Die große Weichenstellung für die erforderliche Sanierung der maroden Infrastruktur wurde damit vom republikanisch dominierten Kongress auf 2015 und in eine wahrscheinlich noch unsichere Entscheidungszukunft verschoben.

Thaler: "Die Steigerung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit Amerikas erfordert 'Action'." 65% des Straßennetzes sind in keinem guten Zustand und ein Viertel der Brücken sanierungsbedürftig, so das Weiße Haus. Die American Society for Civil Engineers (ASCE) stellte der US-Infrastruktur eine schlechte Schulnote aus, nämlich ein D+ auf

der Skala A - F. Dies ist immerhin eine Verbesserung im Vergleich zur früheren Note D, da seit 2009 mit Stimulus-Geldern etwa 5.000 km des Schienennetzes mit 75 Mrd. USD saniert und 91 Mrd. USD in Straßen investiert wurden. Die ASCE beziffert die Höhe der notwendigen Infrastrukturinvestitionen insgesamt auf 3,6 Billionen USD. Allein der Austausch veralteter Trinkwasserrohre würde eine Billion USD verschlingen. (BS)

~

Rückfragehinweis:

Wirtschaftskammer Österreich  
Dr. Rudolf Thaler  
AußenwirtschaftsCenter Los Angeles  
Telefon: +1 310 477 99 88  
rudolf.thaler@wko.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/240/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0048 2014-08-05/11:17

051117 Aug 14

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20140805\\_OTS0048](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140805_OTS0048)